Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Monpelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das XIX. Capitel. Wie er zu Lüttig studirt, und sich daselbst gehalten habe

urn:nbn:de:bsz:31-7264

Visual Library

heimlich in die Schul / die uns ein lieblich Gesang machten / im Winter aber stahl ich Nießwurtz / und stäubte sie an den Ort / da man die Knaben zu castigiren pflegt / wann sich dann etwan ein Halsstarriger wehrte / so stobe mein Pulver herumb / und machte mir ein angenehme Kurtzweil / weil alles niessen musste. Hernach dünckte ich mich viel zu gut seyn / nur so gemeine Schelmstück anzustellen / sondern all mein Thun gieng auff obigen Schlag; ich stahl offt dem einen etwas / und steckte es einem andern in Sack / dem ich gern Stöß angerichtet / und mit solchen Griffen konte ich so behutsam umbgehen / daß ich fast niemals darüber erdappt wurde. Von den Kriegen / die wir damals geführt / bey denen ich gemeiniglich ein Obrister gewesen / item von den Stössen die ich offt bekommen / (denn ich hatte stets ein zerkratzt Gesicht / und den Kopff voll Beulen) mag ich jetzt nichts sagen / es weiß ja jederman ohne das wol / was die Buben offt anstellen. So kanst du auch an oberzehlten Stücken leicht abnehmen / wie ich mich sonst in meiner Jugend angelassen.

Das XIX. Capitel.

WEilen sich meines Vattern Reichthum täglich mehrte / als bekam er auch desto mehr Schmarotzer und Fuchsschwäntzer / die meinen guten Kopff zum Studiren trefflich lobten / sonsten aber alle meine Untugenden verschwiegen / oder auffs wenigst zu entschuldigen wusten / denn sie spürten wol / daß der jenige so solches nicht thät / weder bey Vatter noch Mutter wol dran seyn könte / derowegen hatten meine Eltern ein grössere Freud über ihren Sohn / als die

Grasmuck/die einen Guckuck auffzeucht. Sie dingten mir einen eigenen Præceptorem, und schickten mich mit demselben nach Lüttich / mehr daß ich dort Welsch lernen / als studiren solte / weilen sie keinen Theologum, sondern einen Handelsmann auß mir ziehen wolten; Dieser hatte Befelch / mich bey Leib nicht streng zu halten / daß ich kein forchtsam knechtisch Gemüt überkäme / Er solte mich fein unter die Bursch lassen / damit ich nit Leut-scheu würde / und gedencken / daß sie keinen Mönchen / sondern einen Weltmann auß mir machen wolten/der wissen müsse/ was Schwartz oder Weiß seye.

Ermeldter mein Præceptor aber war dieser Instruction unbedürfftig / sondern von sich selbsten auff alle Büberey geneigt / was hätte er mir denn solche verbieten/ oder mich umb meine geringe Fehler hart halten sollen/da er selbst gröbere begieng; Auffs Bulen und Sauffen war er am meisten geneigt / ich aber von Natur auffs Balgen und Schlagen/daher gieng ich schon bey Nacht mit ihm und seines gleichen gassatim / und lernete ihm in Kürtze mehr Untugenden als Latein ab. So viel das Studiren anbelangt/verließ ich mich auff mein gut Gedächtnus und scharpfsen Verstand / und war deßwegen desto fahrlässiger/ im übrigen aber in allen Lastern / Bubenstücken und Muthwillen ersoffen / mein Gewissen war bereits so weit / daß ein grosser Heu-Wagen hindurch hätte fahren mögen: Ich fragte nichts darnach/ wenn ich in der Kirch unter der Predigt den Bernium Burchiellum oder den Aretinum lase/ und hörte nichts liebers vom gantzen Gottesdienst / als wenn man sagt: Ite missa est. Darneben dünckte ich mich keine Sau zu

seyn

seyn/sondern hielte mich recht Stutzerisch/ alle Tag war mirs Martins-Abend oder Faßnacht/ und weil ich mich dergestalt hielte wie ein gemachter Herr/ und nicht nur das/ so mein Vatter zur Nothdurfft reichlich schickte/ sondern auch meiner Mutter fette Milchpfenning dapffer durchgeben liesse/ lockte uns auch das Frauenzimmer an sich/ sonderlich meinen Præceptorem, bey diesen Schleppsäcken lernete ich lesseln/ bulen und spielen; hadern/ balgen und schlagen konte ich zuvor/ und mein Præceptor wehrte mir das Fressen und Sauffen auch nicht/ weil er selbsten gern mit machte. Es währte dieses herzliche Leben anderthalb Jahr/ehe es mein Vatter erfuhr/welches ihn sein Factor zu Lüttich/bey dem wir auch anfangs zu Kost giengen/ berichtet; der bekam hingegen Befelch/auff uns genauer Achtung zu geben/ den Præceptorn abzuschaffen/ mir den Zügel fürterhin nicht mehr so lang zu lassen/ und mich ferner mit Geld-geben genauer zu halten. Solches verdroß uns alle beyde/ und ob schon er Præceptor geurlaubt wurde/ so stacken wir jedoch ein als den andern Weg Tag und Nacht beyeinander/ demnach wir aber nit mehr wie hiebevor spendiren konten/ gesselleten wir uns zu einer Bursch/ die den Leuten deß Nachts auff der Gassen die Mäntel abzwacken/ oder sie gar in der Maaß ersäufften/ was wir dann solcher gestalt mit höchster Gefahr eroberten/ verschlemmten wir mit unsern Huren/ und liessen das Studiren bey nahe gantz unterwegen.

Als wir nun einsmals/ unserer Gewonheit nach/ bey der Nacht herumb schlingelten/ den Studenten ihre Mäntel hinweg zu vulpiniren/ wurden wir über-

wunden / mein Præceptor erstochen / und ich neben andern fünffen/die rechte Spitzbuben waren/erdappt und eingezogen: Als wir nun den folgenden Tag examinirt wurden / und ich meines Vattern Factor nennete / der ein ansehenlicher Mann war / wurde derselbe beschickt / meinetwegen befragt / und auff seine Verbürgung loß gelassen / doch daß ich biß auff weitern Bescheid in seinem Hauß im Arrest verbleiben solte; indessen wurde mein Præceptor begraben/ jene fünff als Spitzbuben / Räuber und Mörder gestrafft/mein Vatter aber berichtet/ wie mein Handel stünde/der kam eyligst selbst auff Lüttich/richtete meine Sach mit Geld auß/hielte mir eine scharffe Predigt/und verwiese mir / was ich ihm vor Creutz und Unglück machte / item daß sich meine Mutter stelle/ als ob sie wegen meines übel-verhaltens verzweiffeln wolte/ bedrohete mich auch / dafern ich mich nit besserte/daß er mich enterben/und vorn Teuffel hinweg jagen wolte. Ich versprach Besserung/ und ritte mit ihm nach Hauß; und also hat mein studirn ein End genommen.

Das XX. Capitel.

DA mich mein Vatter heim brachte / befand er / daß ich in Grund verderbt wäre; Ich war kein ehrbarer Domine worden / als er wol gehofft hatte / sondern ein Disputirer und Schnarcher / der sich einbildete/er verstehe trefflich viel! Ich war kaum ein wenig daheim erwarmt / als er zu mir sagte: Höre Olivier, ich sihe deine Esels-Ohren je länger je mehr herfür ragen/ du bist ein unnütze Last der Erden / ein Schlingel / der nirgends zu mehr taug! ein Handwerck zu lernen bistu zu groß/einem Herrn zu dienen/

bist